



Informationen zur Umsetzung von BVBO im Schuljahr 2015/16

Das Landesprogramm BVBO startet zum Schuljahr 2015/16 in das neunte Programmjahr und wird künftig als BVBO 2.0 umgesetzt. Mit Schreiben vom 08.07.2015 wurden die Schulleitungen aller Integrierten Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien in Berlin über die Inhalte und die Umsetzungsstruktur von BVBO 2.0 informiert und haben alle zur Anmeldung für das kommende Schuljahr nötigen Unterlagen erhalten. Diese Unterlagen sowie alle wichtigen Informationen zu BVBO 2.0 wollen wir Ihnen mit diesem Merkblatt ebenfalls zukommen lassen.

Die im nachfolgenden beschriebenen Modifikationen tragen den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung, die insbesondere mit der Verabschiedung des Landeskonzepts Berufs- und Studienorientierung durch den Berliner Senat zu berücksichtigen sind. Das Landeskonzept beschreibt den Rahmen, in dem Berufs- und Studienorientierung an den Berliner Schulen konzipiert und umgesetzt werden soll. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Praxiskontakten zu, die den Schülerinnen und Schülern vor Ort in den Berliner Unternehmen und Hochschulen ermöglicht werden sollen. Nach dem „Modell der qualifizierten Vierstufigkeit“ sollen Betriebsbegegnungen systematisch aufeinander aufbauen. Diese Idee greift BVBO 2.0 auf: die Inhalte und die Umsetzung des Landesprogramms sind künftig entlang des „Modells der qualifizierten Vierstufigkeit“ konzipiert.

Im Einzelnen sind für die Umsetzung von BVBO 2.0 ab dem Schuljahr 2015/2016 folgende Informationen zu beachten:

1.) Die Module

Das Landesprogramm besteht weiterhin aus 5 Modulen. Die Inhalte der Module sind durch Modulbeschreibungen definiert, die eine landesweit einheitliche Umsetzung des Programms entlang qualitativer Standards sicherstellen. Sie werden in festgelegten Stundenumfängen und Jahrgangsstufen umgesetzt. Die Module I – IV werden an jeder teilnehmenden Schule von der 8. bis zur 10. Jahrgangsstufe im Paket umgesetzt. Das Modul V wird Schulen mit Sekundarstufe II optional angeboten.

2.) Die Umsetzungsstruktur

BVBO 2.0 bringt eine neue Umsetzungsstruktur mit sich. Künftig werden in jedem der 12 Stadtbezirke mindestens die Module I – IV (optional auch das Modul V) von einem Bildungsdienstleister umgesetzt. Das heißt, alle teilnehmenden Schulen eines Bezirkes kooperieren mit demselben Bildungsdienstleister, dieser bietet die Module von BVBO aus einer Hand an. Die Umsetzung der Module nach dem neuen Modell BVBO 2.0 wird voraussichtlich ab November 2015 starten können.

3.) Das Vergabeverfahren für die 12 Stadtbezirke

Um die Umsetzung von BVBO 2.0 ab November sicherzustellen, wird zunächst ein zweistufiges Vergabeverfahren durchgeführt, das für jeden Stadtbezirk denjenigen Bildungsdienstleister ermittelt, der die Module an den teilnehmenden Schulen des Bezirkes umsetzt. Grundsätzlich ist die Teilnahme von Konsortien an diesem Vergabeverfahren zugelassen.



Vor Eröffnung des Vergabeverfahrens müssen zunächst die Bedarfe der Schulen in jedem Stadtbezirk ermittelt werden. Hierzu wurde den Schulen ein Formular für eine Bedarfsabfrage übersandt, das bis zum 26.07.2015 ausgefüllt an die SPI Consult GmbH zurückgeschickt wird. Auf der Grundlage der mitgeteilten Bedarfe wird anschließend das zweistufige Ausschreibungsverfahren vorbereitet und voraussichtlich im August/September umgesetzt werden.

Nach der Auswahl des umsetzenden Bildungsdienstleisters für jeden Bezirk erfolgt eine entsprechende Information an die teilnehmenden Schulen, um die Koordinierung der Umsetzung (insbesondere die Terminabsprachen) starten zu können. Diese konkrete Umsetzungsplanung erfolgt direkt zwischen Schule und Bildungsdienstleister. Die Antragstellung und administrative Begleitung der Maßnahmen im Datenbanksystem Eureka Plus 2.0 obliegt wie bisher dem Bildungsdienstleister.

4.) Die Übergangsphase

Für Schulen, die weiterhin an BVBO teilnehmen wollen, das neue Modell BVBO 2.0 jedoch (z.B. aufgrund bereits gefasster Gremienbeschlüsse) im ersten Schulhalbjahr 2015/2016 noch nicht anwenden können, gilt eine Übergangsphase. Sie können für das erste Schulhalbjahr 2015/2016 – wie bisher – gemeinsam mit dem kooperierenden Bildungsdienstleister eine Interessenbekundung bei der SPI Consult GmbH einreichen, sofern in dieser begründet ist, warum das neue Modell noch nicht genutzt wird. Die Interessenbekundung für ein BVBO-Projekt der „Übergangsphase“ wird analog zum bisherigen Verfahren durch die Lenkungsrunde abschließend geprüft und entschieden. Allen Schulen ist ein Formular für die Interessenbekundung der Übergangsphase nebst den bekannten Vordrucken für die Kostenkalkulation und Konzept-Übersicht übersandt worden. Schulen, die an der Übergangsphase teilnehmen wollen, sind aufgefordert, die Interessenbekundung gemeinsam mit dem kooperierenden Bildungsdienstleister bis zum 26.07.2015 bei der SPI Consult GmbH abzugeben. Aus rein zeitlichen Gründen wird auf die eigenhändige Unterschrift des/der Berufsberaters/in der Agentur für Arbeit im Vordruck „Interessenbekundung BVBO“ verzichtet. Trotzdem ist eine Überprüfung und Zustimmung des/der Berufsberaters/in analog dem Vorjahr erforderlich, damit eine positive Entscheidung der Lenkungsrunde möglich wird. Eine Angabe der Schule dazu, ob die Überprüfung und Zustimmung des/der Berufsberaters/in erfolgt ist, ist durch das Auswahlfeld im Vordruck vorzunehmen (Ankreuzfeld). Eine Entscheidung über die Umsetzung ist für Mitte August zu erwarten, so dass die Umsetzung mit Beginn des Schuljahres starten kann.

Zu beachten ist, dass Schulen mit der Einreichung einer Interessenbekundung für das erste Schulhalbjahr gleichzeitig erklären, das Programm ab dem zweiten Schulhalbjahr 2015/2016 nach dem neuen Modell BVBO 2.0 umzusetzen.



5.) Unterlagen und weitere Information

Alle notwendigen Unterlagen und Formulare finden Sie auf der Website der SPI Consult GmbH (www.spiconsult.de) sowie der Website www.bvbo-berlin.de.

Für Rückfragen zur Vorbereitung und Umsetzung von BVBO 2.0 ab dem kommenden Schuljahr können Sie sich gerne an die SPI Consult GmbH wenden:

Jana Pampel	j.pampel@spiconsult.de	030 / 69 00 85 -33
Jan Rauchfuß	j.rauchfuss@spiconsult.de	030 / 69 00 85 -35